

Schulnachrichten.

1. Unterricht.

Da seit Ostern 1877 ein amtlicher Lehrplan für die Landesgymnasien (Revidierte Ausgabe von 1884, Darmstadt, Buchhandlung Großherzoglichen Staatsverlags) die Aufgaben und Ziele der einzelnen Unterrichtsgegenstände für die betr. Klassen festgestellt hat, so erscheinen nur diejenigen Angaben hier, welche nicht aus dem allgemeinen Lehrplan ersichtlich oder durch die Speciallehrpläne des hiesigen Gymnasiums veranlaßt sind.

A. Vorschule.

III. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. — Deutsch: Die Elemente des Lesens der Schreib- und Druckschrift nach der Schreiblesemethode. Lautrichtiges geläufiges Lesen der im Hess. Lesebuch Teil I enthaltenen Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Memorieren kleiner Gedichte. — Schreiben: Abschreiben aus der Bibel. Orthographische Übungen. Die Buchstaben des deutschen Alphabets. — Rechnen: Die vier Species im Zahlenraum von 1—20. — Anschauungsunterricht: Die bekanntesten Tiere nach den Bildern von Leutemann; ausgestopfte Tiere.

II. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. — Deutsch: Leseübungen aus dem „Hess. Lesebuch, Teil II und III“. Besprechung des Gelesenen. Übung im Wiedererzählen. Memorieren kleiner Gedichte. Orthographische Übungen (wöchentlich 2 Dictate). Unterscheidung von Subst., Adject. und Verbum. — Rechnen: Die 4 Species im Zahlenraum bis 100. — Anschauungsunterricht: Betrachtung von Tieren nach Bildern; ausgestopfte Tiere. Heimatskunde. — Schönschreiben: Übung der deutschen und lateinischen Schrift.

I. Klasse: Religion komb. mit Kl. II. — Deutsch: Leseübungen aus dem „Hess. Lesebuch“, Teil III und IV. Besprechung des Gelesenen. Übung im Wiedererzählen. Memorieren kleiner Gedichte. Orthographische Übungen. Decl. des Subst. und Adject.; Conjug. des Verbs, Activ und Passiv. Der einf. Sag. — Heimatskunde. — Rechnen: Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreis. — Schreiben: Übungen der deutschen und lateinischen Schrift.

B. Gymnasium.

a. Lateinisch.

VI. Regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Sehffert §§ 20 bis 96 mit Ausschluß der Deponentia. Mündliche Übungen nach Schmidt, Th. I. Extemporalien.

V. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre nach Sehffert. Lesestücke aus Schmidt, Th. I im Sommer, Th. II im Winter. Anfänge der Syntax. Extemporalien.

IV. Repetition der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln aus Casus- und Satzlehre, insbesondere die Abschnitte nach Seyffert § 129 bis 233. Ausgewählte Fabeln aus Phaedrus. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Hannibal. Extemporalien und Klassenarbeiten.

III^b. Casus- und Satzlehre nach Ellendt-Seyffert bis § 313 mit Auswahl. Caesar bell. gall. VI, 11—28; I, 1, 30—54; III, 1—19; II. Ovid. Met. VI, 317—381; VIII, 188—235; X, 1—63; IV, 615—789. Extemporalien und Klassenarbeiten. Metrische Übungen.

III^a. Casus- und Satzlehre zu Ende. Klassenarbeiten und Exercitien im Anschluß an die Lectüre. Caesar bell. gall. III, IV, ganz V, VI, VII mit Auslassung einiger Abschnitte. Ovid. Met. mit Auswahl. Metrische Übungen (Hexameter).

II^b. Cic. de imp. Pomp., Sall. Catil., in Cat. I, III, pro Arch. Verg. Aen. II mit Auswahl. Metrische Übungen.

II^a. Cic. pro Milone. Liv. XXI. Verg. Aen. III teilweise. Metrische Übungen (eleg. Distichon).

I^b. Cicero, Tuscul. disput. I, V. Horaz Satiren und Episteln. Cicero, de oratore ausgewählte Stücke.

I^a. Tacitus Annales I—III, Historiae IV, V mit Auswahl, Germania, Dialogus. Horat. Carm. lib. I—IV.

In den Klassen IV—I^a Klassenarbeiten im Anschluß an die Lectüre.

b. Griechisch.

III^b. Formenlehre bis zu den Hauptverben auf μ ausschließlich. Übersetzen aus Bachof. Extemporalien.

III^a. Curtius gr. Gr. § 312—333. Verba auf μ . Repetition der ganzen Formenlehre. Conjunctionen. Präpositionen. Einzelnes aus der Lehre vom Particip und Infinitiv. Anfangs Bachofs Übungsbuch. Xen. an. I, 1—8. Klassenarbeiten im Anschluß an die Lectüre. Hom. Od. I, 1—144.

II^b. Repetition der Formenlehre. Lehre vom Nomen und Erweiterung der Lehre vom Verbum. Xen. an. I, 9 bis Ende, II—IV. Hom. Odyssee I, 300 bis Ende, III—352, IV, VII, VIII—132 in der Schule; II, III, 252 bis Ende, V, VI, VIII, 133 bis Ende, X privatim. Klassenarbeiten im Anschluß an die Lectüre.

II^a. Lysias XII. Herod. VI, 94 bis Ende, VII. Hom. Od. IX—XXIII (teilweise privatim), XXIV Aufgabe für die Osterferien. Zusammenfassende Behandlung der gesamten Syntax. Klassenarbeiten.

I^b. Hom. II. 1—12. Demosthenes' Olynth. I. Phil. III u. IV. Sophocles' Aias. Klassenarbeiten.

I^a. Thucyd. I, II. Sophocles' Antigone. Platos Apologie. Krito. Phaedo (erzählende Teile). Hom. II. 13—24. Klassenarbeiten.

c. Französisch.

IV. Plöy' Elementargrammatik bis Lect. 75 incl. Allgemeine Repetition.

III^b. Plöy' Elementargrammatik Lect. 75—102.

III^a. Lectüre aus Plöy' Chrestomathie. Schulgrammatik: bis Lect. 23.

II^b. Lectüre aus Plöy' Chrestomathie.

II^a. Lectüre: Nouvelles Genevoises von Toepffer.

I^a. Scribe: Verre d'eau.

I^b. Thiers: Campagne d'Italie.

d. Englisch.

I. Anfänger : Grammatik von Plate. Marryat. II. Vorgerücktere : Bulwer.

e. Deutsch.

III. Herder : Eid. Uhländ : Ernst v. Schwaben. Schiller : Wilhelm Tell. Gedichte und Aufsätze aus Masius III.

OII. Der Nibelunge nôt. Walter v. d. Vogelweide mit Auswahl. Goethe : „Hermann u. Dorothea.“ Gedichte und Aufsätze aus Masius III.

UI. Abschnitte aus Hieckes Lesebuch für obere Gymnasialklassen. Klopstock : Oden und Messias mit Auswahl. Lessing : Abhandlungen über die Fabel, Wie die Alten den Tod gebildet, Sara Sampson, Philotas, Em. Galotti, Laokoon u. Hamb. Dramat. mit Auswahl.

OI. Goethe : Dichtung u. Wahrheit teilweise. Götz. Egmont. Iphigenie. Gedichte. Schiller : Räuber. Don Carlos. Wallenstein. Braut von Messina. Gedichte. Besprechung von Aufsätzen aus Hieckes Deutschem Lesebuch für obere Gymnasialklassen.

Aufsätze.

III. 1) „Land u. Volk der Griechen“ von Curtius (ausgeführte Disposition). 2) Leben u. Charakter Agros' des Jüngeren, geschildert nach Xen. An. I. 3) Welche Gründe nötigten die Römer, zu Beginn des J. 66 energischere Maßregeln zu beschließen zur Beendigung des mithradatischen Kriegs? (Extemporalaufsatz). 4) Welche Zustände des Perserreichs ermöglichten nach Ansicht des Xenophon eine erfolgreiche Bekämpfung desselben? 5) Wie konnte Mearch von Tissaphernes getäuscht werden? 6) Dieudonné v. Gozon, ein Vertreter des geistl. Rittertums (Extemporalaufsatz). 7) Was erfahren wir aus Odys. Ges. 1—4 über die Schuld der Freier? 8) Aeneas, ein Vertreter antiken Heldentums. 9) Die Bedeutung der homerischen Sängler. 10) Eid, ein Vertreter weltlichen Rittertums. 11) Ist Herzog Ernst ein tragischer Held?

OII. 1) Die Bedenken der Gegner der lex Manilia zusammengestellt und geprüft. 2) Inwiefern hat die Königszeit die Grundlage für Roms spätere Größe gelegt? (Klassenaufsatz). 3) Die Verhältnisse in Athen von der Einsetzung der Dreißig bis zu ihrem Sturz. 4) Die Verhältnisse am burgundischen Hofe zur Zeit der Ankunft Siegfrieds. 5) Beschreibung der Insel und des Palastes der Kirke. 6) Welche Mittel benützt der Dichter um den Eindruck von Siegfrieds Ermordung zu steigern? 7) Die Stellung des Cumaios zu seinem Herrn. 8) Seeleben bei Homer. 9) Charakteristik des Odysseus. 10) Die Grundgedanken der römischen Demokratenpartei von den Gracchen bis auf Caesar (Klassenaufsatz).

UI. 1) Luthers Bedeutung in der deutschen Literaturgeschichte. 2) Demosthenes in der olymptischen Angelegenheit. 3) Der Eidvertrag zwischen Jehova und dem Messias (Klopstocks Messias 1. Gesang) (Klassenaufsatz). 4) Wie wird die Umstimmung des Heeres nach seinem Ausbruch zu den Schiffen bewirkt? (Ilias B, 210—400). 5) Allgemeine Charakteristik der Klopstockischen Dichtung. 6) a. Wie unterscheiden sich die Ansichten Lessings und J. Grimms über die Fabel? b. Warum treten die Tiere in der Fabel auf? (nach Lessing). c. Warum schreibt Lessing seit 1757 seine Fabeln nicht mehr in Versen? 7) Das Wesen der nationalen Ehre nach Demosthenes Olymth. I, Philipp. III, IV. 8) Der Ehrbegriff Tellheims in der „Minna von Barnhelm“. 9) Inwiefern ist Lessings Minna von Barnhelm eine Verherrlichung der Armee Friedrichs d. Gr.? 10) Charakteristik des Prinzen in Lessings Emilie Galotti. 11) Iias als tragischer Held (Klassenaufsatz).

OI. 1) Wie wurde Goethe im Elternhause unterrichtet? 2) Welche Verhältnisse eröffneten beim Beginn des peloponnesischen Krieges den Athenern die Aussicht auf den Sieg? (Extemporalaufsatz).

3) Inwieweit sind in „Göz von Berlichingen“ die 3 Einheiten des Aristoteles gewahrt und warum hat Goethe dieselben nicht streng beobachtet? 4) Es sollen die Fortschritte nachgewiesen werden, welche Egmont gegenüber von Göz aufweist (Extemporalaufsatz). 5) Charakteristik Egmonts. 6) Das Ungriechische an Goethes Iphigenie. 7) Eingeleidete Disposition des Vsestüdes „Über Friedrich den Großen“ von Gustav Freytag. 8) Die Königin in Schillers Don Karlos und Goethes Iphigenie. 9) Die Soldatentypen in „Wallensteins Lager“. 10) Wie hat Schiller den Abfall Wallensteins psychologisch motiviert? (Abiturienten-Aufsatz).

f. Mathematik.

III^b. Geometrie: Lage von Graden in der Ebene. Winkel. Ebene Figuren. Congruenz der Dreiecke. Fundamental- und Dreiecksconstruktionen.

Algebra: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division (zum Teil) mit allgemeinen, absoluten und relativen Größen.

III^a. Geometrie: Parallelogramm und Trapez. Kreislehre. Reguläre Polygone. Gleichheit der Figuren. Lösung geometrischer Konstruktionsaufgaben.

Algebra: Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten und ihre Anwendung. Teilbarkeit und Faktorenzersetzung algebraischer Ausdrücke. Buchstabenbrüche. Partialdivision. Potenzen mit ganzen positiven und negativen Exponenten.

II^b. Geometrie: Verhältnisse und Proportionen von Strecken. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionen von Strecken am Kreise. Flächeninhalt gradliniger Figuren. Ausmessung des Kreises.

Algebra: Proportionen. Quadratwurzeln. Potenzgleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Textgleichungen.

II^a. Geometrie: Planimetrie beendet. Konstruktionsübungen in methodischer Folge. Ebene Trigonometrie des rechth. Dreiecks.

Algebra: Imaginäre Größen. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit 1 Unbekannten und ihre Anwendung. Exponentialgleichungen.

I^b. Geometrie: Ebene Trigonometrie. Aufgaben aus der angewandten Trigonometrie.

Algebra: Textgleichungen mit mehreren Unbekannten. Reciproke Gleichungen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten nebst zugehörigen Textgleichungen.

I^a. Geometrie: Trigonometrie beendet. Stereometrie. Repetitionen aus allen Gebieten der Geometrie.

Algebra: Diophantische Gleichungen, Combinatorik, binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Repetitionen aus allen Gebieten der Arithmetik.

g. Physik.

II^b. Chemie. Allgemeine Eigenschaften. Magnetismus. Reibungselektricität. Die Haupterscheinungen aus Akustik, Optik, Wärme.

II^a. Galvanismus. Wärmelehre. Meteorologie.

I^b. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper.

I^a. Akustik. Optik. Mathematische Geographie.

2. Die Schüler.

Herbst 1886 bestand die unter dem Vorsitze des Direktors abgehaltene Reifeprüfung: Raphael Elidell Frhr. v. Erlanger, der Philosophie studiert. Ostern 1887 wurden infolge der unter dem Vorsitze des Direktors abgehaltenen Reifeprüfung folgende Schüler mit dem Reifezeugnisse entlassen: 1) Ludwig Berck von Gießen (Theologie). 2) Wilhelm Brüel von Gießen (Medizin). 3) Gustav Brüel von Gießen (Rechte). 4) Ludwig Clemm von Lich (Forstwissenschaft). 5) August Fischer aus Beuern (Medizin). 6) Eugen Funck von Gießen (Forstwissenschaft). 7) David Gärtler aus Lauterbach (Theologie). 8) Jean Herrmann aus Herbstein (Rechte). 9) Richard von Hippel von Gießen (Mathematik und Physik). 10) Albert Hofmann von Gießen (Medizin). 11) Erik Hopfen aus Berlin (Militär). 12) Adolf Kemmer von Gießen (Philologie). 13) Otto Koch aus Fr. Grumbach (Theologie). 14) Ernst Kornemann von Gießen (Klass. Philologie). 15) Eduard Lipp aus Lauterbach (Medizin). 16) Heinrich Müller aus Oppenheim (Mathematik und Chemie). 17) Ludwig Römheld von Gießen (Medizin). 18) Hermann Schiller von Gießen (Medizin). 19) Wilhelm Schmidmann von Fronhausen (Rechte). 20) Richard Schudt von Gießen (Rechte). 21) Roderich Spohr von Gießen (Militär). 22) Friedrich Weiffenbach von Gießen (Kaufmann). 23) Ernst Wießner von Grünberg (Theologie). 24) Karl Wortmann von Gießen (Militär). 25) Gustav Zinßer von Gießen (Kaufmann). Eine Ergänzungsprüfung für das Reifezeugnis eines Realgymnasiums bestanden: 1) Hugo Frey aus Alsfeld (Theologie). 2) Emil Schreiber von Gießen (Medizin).

Klasse.	Bestand am Anfang des Schuljahres.	Während des Schuljahres eingetreten.	Gesamtzahl.	Ausgetreten		Bestand am Ende des Schuljahres.	Evangelische.	Katholiken.	Israeliten.
				Sommer	Winter				
III. Vorschulkl.	32	1	33	—	—	33	27	1	5
II. " "	33	1	34	—	—	34	22	3	9
I. " "	28	3	31	1	—	30	22	2	7
VI.	46	1	47	1	—	46	41	3	3
V.	57	1	58	—	1	57	45	3	10
IV.	42	4	46	1	2	43	36	5	5
UIII.	41	2	43	3	3	37	32	4	7
OIII.	38	1	39	2	5	32	34	3	2
UII.	34	1	35	4	2	29	28	3	4
OII.	25	—	25	—	—	25	22	2	1
UI.	23	—	23	8	—	15	19	1	3
OI.	28	1	29	2	—	27	24	5	—
	427	16	443	22	13	408	352	35	56

3. Verteilung des Unterrichts im Ostern 1887.

Lehrer	Vorstände	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Summe der Stunden
1. Prof. Dr. Schiller , Direktor, Ordinarius in OI.									3 Geschichte	3 Deutsch 2 Lateinisch 4 Griechisch 3 Geschichte	15 + 2 Stunden päd. Sem.
2. Gymnasiallehrer Prof. Pichler .						2 Französi.	2 Französi.	2 Französi.	2 Französi. 2 Englisch	2 Französi. 2 Religion	14
3. Gymnasiallehrer Stamm , Religionslehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Hebräisch 2 Griechisch	2 Religion	22
4. Gymnasiallehrer Dr. Weiffenbach , Ordinarius in OIII und Bibliothekar.						8 Lateinisch 3 Geschichte 2 Deutsch	3 Geschichte				16 (u. Bibl.)
5. Gymnasiallehrer Dr. Dettweiler , Ordinarius in UI.									8 Lateinisch 4 Griechisch 3 Deutsch	6 Lateinisch	21
6. Gymnasiallehrer Dr. Noack .					4 Math.				4 Math. 2 Physik	2 Physik	20
7. Gymnasiallehrer Kutsch .		3 Rechnen	4 Rechnen	4 Rechnen		4 Math.			4 Math.	4 Math.	23
8. Gymnasiallehrer Dr. Balser , Ordinarius in OII.									8 Lateinisch 7 Griechisch 2 Deutsch 3 Geschichte		20
9. Gymnasiallehrer Dr. Stemm , Ordinarius in UII.						6 Griechisch					23
10. Lehrer Scherer , Ordinarius in V.	6 Rechnen	2 Geogr. 2 Naturb.	4 Deutsch 3 Geogr. 2 Naturb.	2 Geogr. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.					27
11. Prof. Lehrer Dr. Strack , Ordinarius in VI.		9 Lateinisch 4 Deutsch 2 Turnen		5 Französi. 2 Geschichte	2 Französi.						24
12. Prof. Lehrer Dr. Ganz , Ordinarius in IV und Turnlehrer.				8 Lateinisch 3 Deutsch 2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	23 + 1 Instruk- tionsstunde
13. Accesfit Endwig Hüter , Ordinarius in UIII.					8 Lateinisch 6 Griechisch 3 Geschichte				2 Griechisch	2 Griechisch	21
14. Dr. Maurer , ord. Mitgl. d. päd. Sem.					2 Deutsch						2
15. Dr. Altheim , ord. Mitgl. d. päd. Sem.			9 Lateinisch				2 Lateinisch				11
16. Dr. Waltherr , ord. Mitgl. d. päd. Sem.											2
17. Schmitt , Accesfit.	2 Turnen										9
18. Dr. Meyer , ord. Mitgl. d. päd. Sem.			9 Lateinisch								26
19. Dr. Glätener , ord. Mitgl. d. päd. Sem.											27
20. Jacobi , Lehrer an der Vorstufe.	24		2 Schreiben								4
21. Levi , Lehrer an der Vorstufe.	24	3 Schreiben									4
22. Pfarrer Nagy , lathol. Religionslehrer.			2 Religion						2 Religion		5
23. Musikdirektor Felschner , Gesangslehrer.		1 Gesang	1 Chorstunde						2 Gesang		

4. Chronik des Gymnasiums.

Mit dem Beginne des Schuljahres wurden Gymnasiallehrer Dr. Hermann Balser vom Gymnasium in Mainz an das hiesige versetzt, die Accessisten Dr. Adolf Strack und Dr. Hugo Ganz zu provisorischen Lehrern am Gymnasium ernannt und das ordentliche Mitglied des pädagogischen Seminars Ludwig Hüter mit Versetzung einer Lehrerstelle beauftragt.

Der bisher von Zeichenlehrer Möser ertheilte Unterricht wurde nach Ministerialverfügung vom 18. Januar 1887 eingestellt und Zeichenlehrer Möser mit Wirkung vom 1. April l. J. seines Dienstes als Zeichenlehrer am Gymnasium enthoben.

Ordentliche Mitglieder des pädag. Seminars waren: Dr. Maurer, Dr. Ahlheim und Dr. Walther. Außerordentliche Mitglieder waren: die Accessisten Schmitt und Hineschiedt (letzterer bis Herbst 1887), sowie die groß. luxemburgischen Candidaten des höheren Schulamts Dr. Meyers und Dr. Gläserer.

Bei der am 22. März abgehaltenen Feier des Allerh. Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers hielt Gymnasiallehrer Stamm die Festrede.

Für verschiedene Geschenke in die Bibliothek und in die Sammlungen bleibt die Anstalt den Gebern zu Danke verpflichtet.

5. Nachricht.

Die Prüfungen werden in folgender Ordnung in der Aula des Gymnasiums abgehalten:

Freitag den 25. März.

Vormittags	9—10	UIII, OII, Religion, Stamm.
	10—10 ³ / ₄	UIII, Griechisch, Hüter.
	10 ³ / ₄ —11 ¹ / ₂	OIII, Geschichte, Weiffenbach.
	11 ¹ / ₂ —12 ¹ / ₄	UII, Latein, Clemm.
Nachmittags	3	3te Vorschulklasse, Levy.
	4	2te Vorschulklasse, Jacobi. Levy.
	5	1te Vorschulklasse, Scherer. Jacobi.
	6	Turnprüfung OIII, Ganz.

Samstag den 26. März.

Vormittags	8—8 ¹ / ₂	VI, Naturbeschreibung, Scherer.
	8 ¹ / ₂ —9	V, Geographie, Ahlheim.
	9—9 ¹ / ₂	IV, Deutsch, Ganz.

Nach den Prüfungen findet die Bekanntmachung der Versetzungen und die Austeilung der Censuren statt.

6. Bekanntmachung

über Zeit und Bedingungen der Aufnahme in das Gymnasium und die Vorschule.

Anmeldungen zur Aufnahme in das Gymnasium und in die Vorschule werden während der Ferien im Amtszimmer des Unterzeichneten täglich von 2—3 Uhr und Montag den 18. April morgens von 8—10 Uhr in dem Conferenzzimmer des Gymnasiums entgegengenommen. Die Nachprüfungen finden Montag den 18. April von morgens 8 Uhr ab, die Aufnahmeprüfungen am selben Tage von 11 Uhr ab statt; der Unterricht beginnt Dienstag den 19. April morgens 8 Uhr.

Zur Aufnahme in die Sexta genügt das zurückgelegte neunte Lebensjahr. Bedingungen der Aufnahme sind geläufiges Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der deutschen Declination und Conjugation mit lateinischer Terminologie, angehende Sicherheit in der Rechtschreibung und im Gebrauch der vier Grundrechnungsarten.

Die verehrlichen Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich nur dann empfiehlt, Kinder in die Vorschule zu schicken, wenn diese das Gymnasium besuchen sollen, da dieselbe in erster Linie auf die Zwecke unserer Anstalt berechnet ist.

Nach Anordnung Großh. Ministeriums des Innern und der Justiz Abt. f. Schulangelegenh. vom 23. Februar 1883 „sollen die Angehörigen der Schüler stets von Zeit zu Zeit dazu aufgefordert werden, der Direction, und zwar nicht anonym, Anzeige zu machen, wenn sie die ihnen angehörigen Schüler durch häusliche Arbeit überlastet erachten, damit die Sache alsbald näher festgestellt und eintretenden Falls Abhilfe geschafft werden kann.“ Obwohl die eingehendsten Untersuchungen und wiederholte Mittheilungen von Angehörigen unserer Schüler ergeben haben, daß am hiesigen Gymnasium Grund zur Annahme einer Überbürdung nicht vorhanden ist, so ersuche ich doch alle Angehörigen unserer Schüler, wenn sie eine Beobachtung des Gegenteils gemacht zu haben glauben, mir dieselbe sofort gefälligst mitzuteilen, damit ein etwaiger Uebelstand möglichst rasch beseitigt werden kann. Ich habe dabei in Folge oft gemachter Erfahrungen das feste Vertrauen, daß die Eltern unserer Schüler auch die Thatsache zu würdigen verstehen, daß den höheren Schulen neben anderen Aufgaben auch die Erziehung zur geistigen Arbeit obliegt, und daß insbesondere wissenschaftliche Thätigkeit ohne Fleiß und Anstrengung nicht denkbar ist.

Großherzogliche Direction des Gymnasiums zu Gießen.

Professor Dr. H. Schiller.

6.

über Zeit und Bedingungen d

Anmeldungen zur Aufnahme in d
im Amtszimmer des Unterzeichneten tä
8—10 Uhr in dem Conferenzzimmer d
Montag den 18. April von morgens
ab statt; der Unterricht beginnt Dienst

Zur Aufnahme in die Se:
Bedingungen der Aufnahme sind geläu
Kenntnis der deutschen Declination und
in der Rechtschreibung und im Gebrauc

Die verehrlichen Eltern werden da
in die Vorschule zu schicken, wenn dies
die Zwecke unserer Anstalt berechnet ist.

Nach Anordnung Großh. Ministe
23. Februar 1883 „sollen die Angehöri
der Direction, und zwar nicht anonym
durch häusliche Arbeit überlastet erach
Falls Abhülfe geschafft werden kann.“
theilungen von Angehörigen unserer
Annahme einer Überbürdung nicht vorl
wenn sie eine Beobachtung des Gegent
zuteilen, damit ein etwaiger Übelstand
oft gemachter Erfahrungen das feste
würdigen verstehen, daß den höheren
Arbeit obliegt, und daß insbesondere
denkbar ist.

Großherzog

die Vorschule.

en während der Ferien
8. April morgens von
Nachprüfungen finden
selben Tage von 11 Uhr

eunte Lebensjahr.
und lateinischen Schrift,
ie, angehende Sicherheit

dann empfiehlt, Kinder
selbe in erster Linie auf

Schulangelegenh. vom
zu aufgefordert werden,
en angehörigen Schüler
gestellt und eintretenden
n und wiederholte Mit-
Gymnasium Grund zur
brigen unserer Schüler,
be sofort gefälligst mit-
ch habe dabei in Folge
r auch die Thatsache zu
Erziehung zur geistigen
und Anstrengung nicht

zu Sießen.

